

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

54 (7.7.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
.: : für Athletik .: .:

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
.: Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. .:

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 : Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Rinaldenstr. 25 : Fernsprecher 1118
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 54.

Karlsruhe i. B., den 7. Juli 1908.

4. Jahrgang.

Die 3. Mannschaft

des Freiburger F. C.

dürfte in dieser Saison wohl eine der erfolgreichsten ihrer Klasse gewesen sein.

Sie besteht durchweg aus jugendlichen Spielern im Durchschnittsalter von 17 Jahren. Die Mannschaft spielte im ganzen 19 Spiele, von denen sie 18 gewann und 1 verlor und erzielte das schöne Resultat von 109:10 Toren.

Besonders glänzend, 26:0 Toren, errang die Mannschaft die Gaumeisterschaft ihrer Klasse (20:0 u. 6:0 gegen F. B. Straßburg).

Von Privatspielen sind erwähnenswert die Siege über:

F. C. Mars Freiburg	mit 6:1
" Colmar	" 6:0
" National Mühl. I (B.-M.)	" 5:0

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, steckt in der Mannschaft ein guter Stern, der für die Zukunft zu den besten Hoffnungen berechtigt. H. Sch.



Namen der Spieler von links nach rechts
Obere Reihe: Mäulen, Meier, Ellwanger, Himmighoffen, S. Waidner, (Seppeler), Ehinger I,
Sulzmann, Wiegand. Untere Reihe: Banzhaf (Spielwart), Treupel, Ehinger II.

Sportsplauderei.

Ich war Zuschauer bei einem Sportsfest in Stuttgart. Das Publikum dürfte, was interessante Augenblicke betrifft, wohl auf seine Rechnung gekommen sein, aber das feinere Sportsmpfinden des Kenners, der nicht nur Sport überhaupt sehen will, sondern bis ins kleinste Detail durchdachte Sportsanordnungen erwartet und ähnliche Empfindungen für schönen Sport bei den Sportleuten par excellence, den Veranstaltern, voraussetzt, wurde vielfach verletzt. Vorausschicken will ich gleich, daß nachstehende Bemerkungen nicht nur auf das Stuttgarter Sportsfest gemünzt sind, wenngleich mir auch dort vieles mißfiel. Alle Sportsfeste franken mehr oder weniger an dem äußeren Arrangement und der im folgenden angeführten Mißstände:

Von irgend welchen sportlichen Veranstaltungen sollte der ausübend beteiligte Sporttreibende in Zivilkleidung (womöglich noch in Hemdärmeln) verbannt werden, Zigarren

und Verwandtes dergleichen, dieses auch von den amtierenden Persönlichkeiten. Beides nimmt der Veranstaltung Ernst und Würde. Ich denke, bei solchem Anblick an ein rauchgefülltes Nebenzimmer einer Wirtschaft, in dem proletende „Sportsleute“ hemdärmelig Kraftproben ablegen, und eine leise Ähnlichkeit mit dem Sportsfest schimmert dann durch. Bei allen Kampfspielen wird das Auftreten der urteilenden Richter viel dazu beitragen, um Zu- oder Abneigung zur Sportsbewegung zu erwecken. Ein Richter, der mit eisiger Miene seine Entscheidungen trifft und unempfindlich erscheint für Erfolg oder Mißerfolg der Konkurrenten muß Sympathie erwecken, und mit ihm die Sportsache. Die Richterkollegien unserer Sportsveranstaltungen sind meist aus Mitgliedern der veranstaltenden Vereine zusammengesetzt. Wird nun eine Konkurrenz ausgetragen, so kann man bald erraten, welchem Verein dieser oder jener Richter angehört. Ein Händedruck, Gratulationen dem Sieger, wenn er vereinszugehörig ist, verrät es deutlich. Dies macht aber auf die Zuschauer einen

Eindruck der Parteilichkeit. Kann derselbe Richter, der soeben seinem Vereinsbruder so lebhaft seine Parteinahme ausdrückte, in der nächsten Konkurrenz vorurteilslos urteilen, wird so mancher denken. — Was würde z. B. ein Fußballspieler sagen, wollte der Schiedsrichter nach jedem gewonnenen Tor dem betreffenden Spieler die Hand schütteln, oder gar immer nur Spielern derselben Partei? Der Richter hat seinen Verein zu vergessen. Meist sind die Richter unenergisch. Ich beobachtete folgendes: „Ein Bahnrichter erklärt bei einem Stafettenlauf laut „übergetreten.“ Nach einer, etwas barschen Unterredung mit einem zweiten Richter, der aber nicht Bahnrichter, also absolut unmaßgebend war, wird die Uebertretung nicht angezeigt. — Beide waren in meinen Augen gerichtet, der Sieger ungerecht bejubelt. —

Jetzt noch etwas Sportstechnisches.

Die Rennbahnen sind für die Läufer, und nicht umgekehrt. Wenn statt Kurven Polygone ausgesteckt werden, daß die Läufer durch Einwärtsliegen kaum der Fliehkraft zu begegnen vermögen, so zeigt dies, daß der Veranstalter mehr Wert auf die weißen Bändchen an den Holzpföfchen, als auf einen schönen Anblick der Läufe selbst legte. Bei Rennbahnen, in der Kurven mit vorgezeichneten Bahnen sich befinden, ist oft vergessen, die äußerste Bahn ebenso vorzuzeichnen wie die inneren, sodaß der äußerste Läufer seine Bahnkurve beliebig auslaufen kann, wogegen den inneren Läufern die Bahn genau vorgezeichnet ist, also die Wahl des Weges der geringsten Kraftanstrengung nicht beliebig ist. Ungerecht wird eine solche Nachlässigkeit umsomehr, wenn die Bahnen gleichlang vermessen wurden. Und so könnte man noch vieles besprechen.

Mögen diese Zeilen fruchtbar verwertet werden, die Sportsache wird dann wieder einen Schritt vorwärts gekommen sein.

E. Szivessy.

Neuorganisation des D. S. F. B.

Seit jenen Tagen, wo eine Zahl Männer für den Austritt Süddeutschlands aus dem Bunde Stimmung machten, ist keine so wichtige Frage aufgeworfen worden wie die von Herrn Fr. Kuzner, München, nimmehr ins Rollen gebrachte Neuorganisation des Verbandes. Ungeachtet etwaiger egoistischen Gründe, die die bayerische Forderung verursachen, bleibt sachlich zu prüfen, ob eine erweiterte Selbstverwaltung der Kreise für eine gedeihliche Entwicklung der Vereine zu empfehlen ist. Eine Sonderstellung Bayerns muß mit aller Entschiedenheit bekämpft werden, sollte nicht der Verband in seinen Grundfesten erschüttert und seine stolze Größe in Frage gestellt werden.

Wenn wir in der südd. Geschichte zurückblättern, finden wir einen ähnlichen Gedanken wie der heutige K. Vorschlag in einer Nohe'schen Auslassung, allerdings mit dem Unterschiede, daß er an das Schreckgespenst einer Aufteilung des südd. Verbandes in vier Landesverbände selbst nicht glauben wollte. Nun dies kommt auch heute nicht in Betracht, weil alle südd. Vereine alsdann zur Bedeutungslosigkeit im hohen Rate des D. S. F. B. herabsinken würden. Dieser Grund genügt, widerspricht jedoch keineswegs einer inneren Umgestaltung des Verbandes, wie K. sie erstrebt. Zugegeben — von einer zentralen Leitung des Verbandes ist eine einheitliche Regelung der Verwaltungssachen eher zu erwarten als von einer dezentralisierten, so ist andererseits eine derartige Fülle schwerwiegender Gründe für eine Selbstverwaltung vorhanden, daß man, wie anno dazumal als Kolumbus Amerika ent-

deckte, staunen muß, nicht früher auf die einfache Lösung so zahlreicher Unannehmlichkeiten gekommen zu sein.

Die Vorstandssitzungen können sich infolge der übergroßen Arbeitslast und der geringen Arbeitszeit nur oberflächlich mit Beschwerden usw. befassen. Bei solch ungenauem Arbeiten ist allzu oft ein gänzlich falsches Vorurteil ausschlaggebend. Daher die vielen Fehler, die tatsächlich zahlreichen freudigen Anhängern unseres Sportes das ganze Vergnügen raubten. Außerdem sind wir seit Jahren notorisch unter dem Einfluß badischer Vorstandsmitglieder, die ihre badische Sympathie zum Schaden anderer Vereine eben nicht zurückstellen können. Wir haben Uebergriffe erleben müssen, die bei einer größeren Selbständigkeit der Kreise einfach undenkbar wären, weil der ganze Kreis geschlossen für den benachteiligten Einzelnen eingetreten wäre, was heute unmöglich ist. Andererseits konnten wir feststellen, daß sich der südd. Verband unter besagtem badischen Einflusse zur Verteidigung eines Vereins bei dem D. S. F. B. anschickte, obwohl dieser Verein bei dem in Betracht kommenden Spiele die südd. Farben garnicht vertrat. Es hätte nicht viel gefehlt, so hätte der südd. Vorstand eine Protestgebühr aus seiner Kassa bezahlt, die ein badischer Verein zu zahlen hätte. Wurde nicht damals verlangt, der Verband möge die Reklamekosten für ein Wettspiel eines badischen Vereins tragen? Dies und noch mehr hört aber auf in dem Augenblicke, wo die Selbstverwaltung, die heute auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gefordert wird, bei uns in Kraft tritt.

Trotz alter Ideale, mit denen wir Amateure am Sporte hängen, ist ein Vorwärtstommen unzertrennlich mit unseren Geldverhältnissen. Die Beiträge an den Verband sind horrent und sollen noch weiter erhöht werden. Die Gegenleistung des Verbandes ist gleich Null! Seit vielen Jahren wurden weder Preise und Pokale gestiftet, noch sonstiges Geld für gemeinnützige Zwecke ausgegeben, da die teure Verwaltung mit ihren zahlreichen Sitzungen und den vielen kostspieligen Reisen das ganze Geld verschlingt. Einen Voranschlag gibt der südd. Verband nicht heraus, demnach bleibt nichts übrig, als die vorausgabten Gelder pro forma hinterher zu bewilligen. Während im Rheinland eine Vorstandssitzung ca. 70.— Mark kostet, in Berlin nichts, kostet uns eine solche rund 200.— Mark. Summieren wir das, so werden wir eben nichts anderes können, als den Kreisen eigene Kassaführung geben. Ein Nachteil entsteht für niemanden, höchstens verliert jemand einen Wortteil und das ist auch so richtig. Eine kleine Abgabe an die Verbandskassa wird für äußere Verwaltungsangelegenheiten gerne bezahlt werden. Auch werden sich die Vereine in den Kreissitzungen näherkommen, als dies auf den bisherigen Verbandstagen möglich war.

Ich zweifle keinesfalls, daß die Kuzner'schen Anträge durchgehen werden, denn sonst hätten wir mit dem Austritt Bayerns zu rechnen und schließlich würde dann auch bald der Nordkreis folgen.

William Dulberg.

Tageschau.

Hoppotter Sportwoche. Weitsprung: Neuer deutscher Rekord 6,90 m, aufgestellt von Hoffmann-Berlin bei den Olympischen Spielen.

Vincent Duncker Wittweida gewinnt in London die engl. Hürden-Meisterschaft über 120 Yards. Duncker startet für seine Heimat Süd-Afrika.

Bei der Regatta am Sonntag auf der Lübecker Bucht segelte der Kaiser auf dem Meteor.

Den Preis der Stadt Leipzig errang in dem 100 km Rennen auf dem Leipziger Sportplatz der Belgier Vanderstuyft in der vorzüglichen Zeit von 1 Stunde 8 Min. 50 $\frac{1}{2}$ Sek.

Rund um Wien. Radfernfahrt. Holly-Wien und Reich-Berlin totes Rennen; Böhme-Berlin kommt als Dritter ein.

Die Damen-Meisterschaft von Leipzig gewann beim 11. Internationalen Lawn Tennis-Tournoi zu Leipzig Fr. D. Köring-Dresden. Die Herren-Meisterschaften sind noch nicht entschieden.

Rennen zu Ostende. 5. Juli. Grand Prix d'Ostende 50000 Frs. Distanz 22000 m. 1. Monj. T. P. Thornes Magellan (Milton Henry), 2. Pillo (T. Maher), 3. Mordienne (Barre). Tot.: Sieg 71:5, Platz 19, 9, 9:5. Ferner liefen: Leopold, Flamette, Talo Bivibil, Le Nivernais, Espana, Sucrerie, Cornichon.

Das Herzog von Ratibor-Gedächtnis-Rennen in Breslau gewinnt Rheinfall (Gradig) gegen Minotaur.

Plauen, 5. Juli. Der vogtländische Verein für Luftschiffahrt taufte seinen Ballon „Plauen“. Dann erfolgte der Aufstieg bei regnerischem Wetter.

Fußball.

Karlsruhe-Beiertheim.

Beiertheimer F. B. I — Olympia Darmstadt I 2:0
(Verbandschlusspiel der Klasse B)

Allgemein sah man mit großer Spannung diesem Wettspiele entgegen und versprach man sich einen hochinteressanten Kampf, was sich auch voll bewahrheitete. Eine Viertelstunde wogte der Kampf auf und ab, ohne daß die eine Partei der anderen einen Vorteil abringen konnte, wobei aber beide Verteidigungen vollauf zu tun hatten. Ein Spiel, wie es vom Zuschauer gerne gesehen wird. Nun scheint Darmstadt durch die große Hitze ermüdet, denn Beiertheim gewinnt immer mehr Feld und kann auch in der 18. und 20. Minute schön einsenden. Bis Halbzeit fällt nichts mehr, denn beiderseits, besonders von Beiertheim, wurden schöne Chancen ausgelassen. Eine sichere Chance bot sich für Darmstadt, indem ein Käufer Beiertheims einen hoch vor sein Tor getretenen Ball im Laufen wegstöpfen wollte und dabei einen Gegner unfair anließ. Der gegebene Elfmeter wurde aber nicht verwandelt.

Nach Halbzeit glaubte man allgemein, daß Beiertheim seine Torzahl erhöhen würde, was aber nicht sein sollte. Schöne Gelegenheiten wurden verpaßt, und was die Verteidigung nicht hielt, rettete der Torwächter, der wirklich großartig spielte, es war wunderbar, wie er einige sichere Bälle noch auf der Torlinie rettete. Aber auch Darmstadt war nicht müßig, nur mit aller Anstrengung konnte manchmal die Verteidigung Beiertheims die Angriffe im letzten Moment abwehren. Im großen und ganzen hatte Beiertheim mehr vom Spiel und hatte den Sieg verdient. Aber auch Darmstadt wird die Hoffnung nicht aufgeben, sodas wir trotz der vorgerückten Saison noch recht spannende Kämpfe um die Meisterschaft haben.

Was die Mannschaft betrifft, so waren bei Darmstadt die Leute etwas ermüdet, besonders die Käufer, was natürlich auf die große Hitze, sowie die Reise zurückzuführen sein dürfte. Recht gut war, wie schon erwähnt, der Tor-

wächter, sowie die Hinterspieler, während die Stürmer sich nicht immer zusammenfanden. Die Käufer, wie gesagt, ermüdet, konnten der vorbildlichen Kombination der Beiertheimer Stürmerreihe nicht recht Einhalt bieten.

Beiertheim spielte schön, war energisch am Ball. Die Käufer unterstützten ihre Stürmer gut, besonders die Flügel, während der Mittelläufer sich das allzuvielen dribbeln abgewöhnen möge, da es doch selten zu einem Erfolge führt, während man andererseits einen abgenommenen Ball wieder zu erreichen suchen sollte. Auch dürften die Käufer nicht so weit an die Stürmer aufrücken, da es sonst vor dem eigenen Tore leicht gefährlich werden könnte. Im ganzen hat sich die Mannschaft schön gehalten; vor dem Tor zu wenig geschossen, ist der einzige Fehler, den man ihr nachsagen könnte. Dem Spielwart möchte ich noch raten, die Mannschaft nicht mehr umzustellen, denn bei der alten Aufstellung wäre sicher der eine oder andere Erfolg nicht ausgeblieben. So hatte ein interessanter Kampf sein Ende erreicht, wollen wir abwarten, was uns die nächsten Sonntage noch bringen werden. Zum Schluß möchte ich noch dem Schiedsrichter, Herrn Steudle vom 1. F. C. Pforzheim, für seine wirklich unparteiische Spielführung den besten Dank beider Parteien aussprechen.

A. B.

Karlsruhe.

Seminar I u. II komb. — F. C. Germania I u. II komb. 1:1

Am letzten Donnerstag, abends um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, trafen sich obige Mannschaften auf dem Engländerplatz. Es war ein herrlicher Abend. Ein leiser Wind rauschte durch die Bäume des Hardtwaldes und säthelte angenehme Kühlung zu. Daher sah auch eine große Menge Sportsfreunde dem Spiele zu.

Beide Mannschaften treten nur mit 10 Mann an. Der Grund war folgender: Ein Spieler der 1. Mannschaft des F. C. Germania ist Seminarist und war in die kombinierte Mannschaft der Seminare eingestellt. Doch die Germanen verlangten, daß der betr. Spieler bei diesem Spiele ihre Farben vertreten sollte. Doch die kollegialen Interessen gingen diesem jungen Manne vor den Vereinsinteressen; er spielte gar nicht.

Die Germanen kommen bei ihrem Anspiel gleich schön vor, prallen aber vor der feindlichen Verteidigung ab und schon muß ihr Torwächter rettend eingreifen. Die Rotblusen drängen stark und können schon in der 5. Minute die Führung übernehmen. Seminar hat sich jetzt vervollständigt und hat bis zur Pause das Spiel in der Hand, kann jedoch nicht mehr erfolgreich sein.

Nach Halbzeit ist das Spiel schärfer, vielleicht etwas zu scharf von seiten Germanias. Seminar spielt schön zusammen, besonders glänzt der Mittelläufer durch sein ruhiges Spiel, wie er wunderbar die Bälle verteilt. Auch die Verteidiger sind auf ihrem Plage. Die Bälle werden von den Stürmern dem Torwächter direkt in die Hand getreten oder knapp daneben geschossen.

Langsam senkte sich der Abend hernieder, kaum kann man noch von Tor zu Tor sehen. Da, in der 35. Min. bricht der linke Verteidiger von Germania plötzlich durch und schießt in einer Entfernung von 30 m, der Torwächter will den Ball halten, greift aber ins Leere; Germania hat gleichgezogen.

Die kombinierten Seminaristen lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, immer neue Angriffe werden eingeleitet, die schärfsten Bälle werden von dem brillanten Torwächter gehalten. Ein Tor wird wegen Abseits nicht gegeben. Noch einmal dringen die Rotblusen vor, der Mittelspieler

holt zum todsicheren Schusse aus, schon ist der Ball in der Luft — der Schlußpfeiff ertönt —, der Ball sibt im Tor, ein Bruchteil einer Sekunde später und die Seminaristen hätten gesiegt.

B. H.

Durlach.

Germania III — S. F. C. Südtern I 1:6

Von schönstem Fußballwetter begünstigt, trafen sich obige Mannschaften. Südtern, das über junge, aber sehr gute Spielkräfte verfügt, führte ein sehr schönes Spiel vor. Besonders gefielen die gute Verteidigung. Auf beiden Seiten entstehen gefährliche Momente, die aber keinen Erfolg einbringen. Das Spiel wogt hin und her, bis Südtern durch ihren linken Käufer die Führung übernimmt, der ein gegebenes Hände schön verwandelt. Die Stürmer Germanias finden sich jetzt besser zusammen und ziehen fünf Minuten später gleich. Jetzt entfaltet sich erst das eigentliche Spiel. Südtern, dessen Mannschaft schön kombiniert, kann bis Halbzeit noch zwei Tore buchen. Pause 3:1 für Südtern.

Nach Halbzeit wird das Spiel etwas offener, allmählich tritt aber die Ueberlegenheit Südterns zu Tage. Er verlegt das Spiel in die feindliche Spielhälfte, mit Ausnahme einiger Durchbrüche vonseiten Germanias, die aber keinen weiteren Erfolg einbringen, und kann bis Schluß noch drei Tore erzielen.

F. Sch.

Pforzheim.

Fußballverein I — S. C. Alemannia I 0:3.

" II — " II 3:4.

Es war ein prachtvoller Sommertag, sodaß sich auf dem schöngelegenen, tadellos im Stande befindlichen Plage, ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Um 3 Uhr traten die 2. Mannschaften zum Spiel an, das zwar unter der großen Hitze leidete und deshalb etwas gemütlich ausfiel.

Diesem folgte ein flottes Spiel der 1. Mannschaften, in welchem der Kampf hin und her wogte, bis sich die Alemannen überlegen zeigten und mehrmals längere Zeit des Gegners Tor belagerten. Durch aufopferndes Spiel von seiten Fußballvereins, hauptsächlich ihres Torwächters, der mehrere schwierige Situationen abwendete, konnte Alemannia nur 3 Tore erzielen. Der heiße Tag schloß mit einem gemütlichen Kommerz im Lokal des S. C. A.

S. C. Alemannia — S. C. Frankonia Karlsruhe 5:2

Bei tropischer Hitze treten sich obige Mannschaften gegenüber, Alemannia gute B-Klasse, Frankonia schwache A-Klasse, um auch in der toten Saison ihre Kräfte zu messen, vielleicht aus dem Grunde, um für die kommende Saison einen ungefähren Anhalt für ihre Meldung zu haben. Wer mit einem Siege des A-Bereins gerechnet hat, sollte sehr bald eine Täuschung erleben, denn innerhalb neun Minuten senden die Einheimischen dreimal ein. Zu bemerken ist hierbei allerdings, daß Frankonia bis zur achten Minute nur mit zehn Mann spielte und Ersatz aus der zweiten Mannschaft hat einstellen müssen. Das Spiel selbst ist ziemlich ausgeglichen, mit wenigen Unterbrechungen, in denen Frankonia mit Macht drängt, doch bringt erst die 40. Minute einen Erfolg durch einen direkt verwandelten Straßstoß und kann bis Halbzeit durch prachtvolle Flanke das zweite Tor anfügen.

Nach Wiederbeginn das gleiche Bild. In der 7. Minute

verwandelt Alemannia einen Elfmeterball und kurz vor Schluß, in der 41. Minute, sibt sie den fünften Erfolg an, während Frankonia trotz aller Anstrengung nicht aufkommen kann und zudem doch zeitweise überlegen spielte. Alemannias Hintermannschaft arbeitet aufopfernd. R.

Offenbach a. M.

Offenb. S. C. Kickers I — Offenb. S. C. Viktoria I 6:1.

" II — " II 11:0.

" III — " III 2:4.

" IV — Sportverein Wiesb. IV 1:8.

Die drei ersten Spiele wurden auf dem Kickersportplatz und das der 4. Mannschaft in Wiesbaden ausgefochten. Die 3. Mannschaften spielten zuerst. Nach flottem, fairem Spiel mußten sich die Kickers, trotz überlegener Kombination, als geschlagen bekennen.

Jetzt traten die 1. Mannschaften auf den Plan. Die Kickers können sich heute nicht so recht zusammenfinden und so kam es, daß Viktoria bei einem Durchbruch in der 10. Minute ihr 1. Tor erzielt. 5 Minuten später zieht Kickers gleich und kann vor Halbzeit noch 1 weiteres Tor buchen. Erst in der 2. Hälfte zeigen die Kickers wieder ihr ganzes Können. Viktoria wird förmlich eingeschlossen. Die rechte Seite der Kickers kommt heute nicht zur Geltung, da sie zu stark gedeckt wird. Noch 4 mal ist Kickers erfolgreich und Viktoria hat es nur ihrem ausgezeichneten Torwächter zu danken, daß sie von einer größeren Niederlage verschont blieb.

Bei dem Spiel der 2. Mannschaften zeigte sich Viktoria vollständig machtlos, was auch das Resultat 11:0 am besten sagt. Die Kickers zeigen eine feine Kombination und große Schußsicherheit vor dem feindlichen Tor. Ihre Leistungen haben mir besser gefallen als die der 1. Mannschaft. Die 2. Elf der Kickers hat sich überhaupt in letzter Zeit sehr zu ihrem Vorteil verändert und dürfte sie auch bei den nächsten Verbandsspielen einen gefährlichen Gegner abgeben.

J. Sch.

Stuttgart.

S. C. Karlsvorstadt 96 III — S. Abt. d. T. B. Karlsvorstadt II 3:1 (Pause 0:1).

Die 96er sind ihren Gegnern an Kombination und Balltechnik weit überlegen, nur fehlt es vor dem Tor an Schußsicherheit und Energie. Die Turner erhalten durch einen 11m die Führung. Pause 1:0 für Turner.

Die 96er drängen nach der Pause vollständig, nur noch einzelne Durchbrüche gelingen den Turnern. Der Torwart der Turner hält was zu halten ist, kann aber nicht verhindern, daß die 96er 3 mal einsenden. Die Turner waren verstärkt durch Leute der 1. Mannschaft.

S. C. Karlsvorstadt 96 IV — Cannstatter Verein II 4:3 (Pause 2:3).

Cannstatt spielt vor der Pause aufopfernd und lassen nach der Pause merklich nach.

Nach der Pause waren die 96er überlegen, nur fehlte es auch hier vor dem Tore an der Enschlossenheit; einige todsichere Chancen wurden nicht ausgenützt.

Karlsvorstadt 96 Jun. — T. B. Karlsvorstadt Jun. 0:2.

Die kleinen Junioren Karlsvorstadts 96 sind den Turnern an Balltechnik und Kombination weit überlegen, können aber gegen die starken Turner, welche selbst Spie-

ler der 3., 2. und 1. Mannschaft mit aufgestellt hatten, nichts ausrichten.

Es ist von einer Spielleitung unverzeihlich, so etwas zu machen. K. B.

Saarbrücken.

Sp. Bg. Saarbr. 06 I — F. C. Phönix Pirmasens 1:2

Das Spiel beginnt Punkt 4 Uhr und war unter der drückenden Hitze fast unerträglich. Saarbrücken hatte Anstoß, aber mit demselben sah man auch schon alle Blauweißen in der Spielhälfte der Phönix. Nur ab und zu durchbrechen die Phönixrürmer die Verteidigung Saarbrückens. Nach ca. 15 Minuten Spielzeit erhalten die Blauweißen ihr Ehrentor. Kurz vor Halbzeit konnte Phönix gleichziehen durch ein Selbsttor des linken Verteidigers Saarbrückens.

Nach der Pause wird der Wind eine tüchtige Stütze für Phönix und konnte letzterer durch einen flinken, wohl-durchdachten Durchbruch noch ein weiteres Tor erzielen. Bis zum Schluß konnte an diesem Resultat nichts geändert werden. Phönix hat dieses Resultat hauptsächlich seiner Entschlossenheit der lässigen Saarbrücker Verteidigung gegenüber zu verdanken. K. K.

Weitere Resultate.

Baden-Baden.	Phönix-Alemannia Kr. u. B. — F. B. V. Baden	2:1
Büdingen.	Sp. C. Höchst — Sp. C. Büdingen 1907 II	1:3
Darmstadt.	Germania Bieber — Olympia Darmstadt	1:1
Durlach.	F. C. Germania II — F. C. Phönix Durlach I	2:1
Ludwigshafen.	F. C. Phönix — F. C. Germania Homburg v. d. G.	5:2
Neu-Isenburg.	F. C. Germ. Durlach — F. C. Vittoria N.-Isenbg.	8:1
Dresden.	Sportclub — Dresdensia	5:3
Leipzig.	Sp. C. 98 II — Borussia Halle II	3:3
	III — Vittoria III	5:2
Plauen.	Sp. Bg. Leipzig — Apelles Plauen	4:1

Fußball im Auslande.

Brief aus England.

Am 1. Mai hört bekanntlich die Fußball-Saison in England auf und nach diesem Tag darf bis September nicht gespielt werden. Im allgemeinen gibt es also im Sommer rein gar nichts in Fußball-Sachen, worüber man sich aufregen könnte. Dieses Jahr aber haben wir etwas gehabt, zwar nicht aufregend, außer für die Beteiligten, aber dafür unterhaltend, ja fast komischer Natur.

Die große Liga, einfach „Liga“ (League) genannt, besteht aus zwei Abteilungen. Um in die erste Abteilung zu kommen, muß ein Club am Ende der Saison einer von den zwei ersten in der zweiten Abteilung sein. Das ist, die zwei unteren Clubs in Abteilung I wechseln mit den zwei höchsten in Abteilung II. Die Süd-Liga (Southern League), aus 30 Clubs bestehend, hat nur einige Mannschaften, welche den Clubs in der „Liga“ ebenbürtig sind. Diese sind fast alle in Mittel- oder Nordengland. In London aber sind Clubs in beiden „Ligas“, und es hat sich in letzter Zeit gezeigt, daß Wettspiele in der großen „Liga“ das Publikum besser ziehen, als dieselben in der Süd-Liga. Daher beschlossen die zwei besten Clubs in der Süd-Liga, Tottenham Hotspur und Queens Park Rangers, sich um Eintritt in die große „Liga“ Abteilung II zu bewerben. Das sahen aber ihre Kameraden in der Süd-Liga nicht gern; eine Generalversammlung wurde rasch einberufen und den zwei Clubs wurde mitgeteilt, sie

müßten entweder versprechen, der Süd-Liga treu zu bleiben oder hinausgeschmissen zu werden. Dabei war die Gefahr, daß sie nicht in die große „Liga“ Abteilung II aufgenommen werden könnten, in welchem Falle die beiden Clubs in keiner Liga wären und infolgedessen keine Samstagsspiele hätten. Das hätte finanziellen Ruin für beide bedeutet.

Da sie aber beide viele Versprechungen auf Stimmen von Clubs in der großen „Liga“ hatten, glaubten sie sicher, gewählt zu werden und beschlossen, die Gefahr zu laufen. Generalversammlung war zuerst in der Süd-Liga und richtig, beide Clubs wurden herausgeschmissen. Zwei Tage später war Wahltag in der großen „Liga“ und wie gewöhnlich erwiesen sich die Versprechungen als wertlos. Keine von den beiden wurde gewählt. Sie hatten also für die nächste Saison nur Aussicht auf Werktagsspiele, und zwar auf sogenannte Freundschaftsspiele, worauf das Publikum pfeift.

Einzelne Clubs in der Süd-Liga ließen sich doch erweichen, beriefen eine neue Versammlung ein und es wurde beschlossen, die Zahl der Clubs um eins zu vermehren. Sodann wurde Queens Park Rangers wieder aufgenommen, nachdem sie untertänigst darum gebeten hatten. Sie können aber nicht Samstagsspielen, weil alle 30 Clubs meistens schon die Termine für jeden Samstag festgesetzt haben und werden wohl 3000 Sterling bei der ganzen Geschichte einbüßen müssen. Außerdem darf, nach Regeln der Association, keine Abteilung einer Liga aus mehr als Clubs bestehen, und wenn die Association die Regeln nicht ändert, wird die Lage der Queens Park Rangers noch schlimmer sein. Das wird erst in den nächsten Wochen entschieden werden.

Tottenham blieb trotzig, ersuchte nicht um Wiederaufnahme in die Süd-Liga und wäre in einer sehr schlimmen Lage, wenn nicht ein ganz unerwarteter Fall ihnen zu Hilfe gekommen wäre. Ein sehr alter Club, Stoke, hat der Konkurrenz anderer, in dichter bevölkerten Teilen, nicht mehr standhalten können und zum großen Bedauern jedes Freundes vom Fußballsport ist dieser Club eingegangen. Das machte einen freien Platz in der großen „Liga“ und Tottenham wurde nach hartnäckigem Kampf mit einer Stimmenmehrheit von eins aufgenommen. Dieser Club ist also jetzt glücklich gerettet worden und da es immer auf sehr viele Zuschauer zählen kann, ist seine Zukunft sicher.

Das ganze hat die tote Saison etwas belebt.

Zu einer der nächsten Nummern schreibe ich etwas über die olympischen Spiele.

Brief aus Prag.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Durch einen Freund gelange ich in den Besitz Ihres geehrten Blattes Nr. 52, in welchem ich einen „Prager Brief“ vorfinde, dessen Inhalt so viel des Interessanten für mich enthält, daß ich, der sonst für den Fußballsport nur tatsächlich sportlich tätig bin und ein ausgesprochener Feind jeder Zeitungspolemik bin, für diesmal von meinem Prinzip abweiche, und einiges aus diesem „Prager Brief“ richtig stellen will.

Vor allem muß ich dem Schreiber dieses Briefes ebenso wahrheitsgetreu, wie er zu schreiben vorgibt, erklären, daß seine Zeilen nur in seinem Sinne, d. h. in der Auffassung eines Teiles der tschechischen Sportswelt, als wahrheitsgetreu betrachtet werden können. Verfolgen Sie die hiesigen Sportverhältnisse seit Jahren und Sie werden finden, daß, sobald es „im Staate Dänemark

etwas faules" gibt, dann sofort wie auf Kommando zwei Namen gegenüber gestellt werden, D. F. C. und Slavia. Ohne weiteres wird sofort den tschechischen Sportsleuten der D. F. C. hingehalten und durch jahrelange Aufhebung wirkt dann dieser Name wie ein rotes Tuch auf einen Stier. Fully good sagt ganz richtig, daß außer Slavia sämtliche andern tschechischen Vereine mit dem D. F. C. in regstem Verkehr standen, aber warum sagt Fully good nicht, daß das durch ein Kartell, welches Slavia mit den meisten tschechischen Clubs abgeschlossen hat und in welchem es heißt: "Jeder der dem Kartell angehörenden Vereine verpflichtet sich, gegen jenen Verein nicht zu spielen, der mit einem der Kartellvereine keine Beziehungen pflegt, diese Spiele nun unmöglich sind."

Dieser eine Verein, mit dem die Slavia nicht spielen will, ist der D. F. C. und gegen diesen Verein wurde auch das Kartell abgeschlossen und gehalten. Und weiter frage ich Fully good, warum sagt er nicht, daß die Slavia in ihren repräsentativen Blättern seit einem Jahre nichts anderes tut, als gegen den D. F. C. zu hegen und statt, wie es der D. F. C., einer besseren Einsicht folgend, tat, die freundschaftlichen Beziehungen zu den tschechischen Clubs zu festigen, alles daran setzt, den D. F. C. als den größten Übeltäter hinzustellen.

Und nun frage ich, lieber Fully good, wie kann man die Slavia, den D. F. C. und die Federation in einen Topf werfen? Ist die Slavia der Tschechische Fußballverband, ist der D. F. C. der Oesterreichische Fußballverband und ist die Frage, ob die Tschechen selbständig bleiben sollen, von diesen beiden Vereinen abhängig? Sie stellen da dem tschechischen wie auch dem österreichischen Fußballsport ein großes Armutzeugnis aus. Wenn Fully good die Slavia mit dem tschechischen Verband identifiziert, so muß er am besten wissen, warum; aber den D. F. C. darf er mit dem Oest. F. B. nicht identifizieren.

Ueber den Ausschluß der Tschechen haben 11 Staaten abgestimmt und mit 8 zu 3 Stimmen wurde den Tschechen das Selbstständigkeitsrecht abgesprochen. England, Italien und die Tschechen stimmten für die Selbständigkeit; 8 Staaten traten geschlossen gegen die Aufnahme auf und nun behauptet Fully good, alles dies geschah nur wegen der Slavia und des D. F. C., um eine Annäherung dieser Vereine herbeizuführen. Nein, lieber Fully good, das bildet sich der D. F. C. nicht ein, eine ganze Welt dirigieren zu können, und der Oest. F. B. würde sich bedanken, nichts anderes zu tun zu haben, als wegen eines Vereines den sportlichen Verkehr mit einem so hochsportlich entwickelten Volke, wie es die Tschechen sind, zu gefährden.

Der Oest. F. B. hat nichts anderes verlangt, als was ihm durch die Statuten der Federation zukommt, in Oesterreich und Böhmen, welches doch noch ein österreichisches Kronland ist, die alleinige Behörde des Fußballsportes zu sein. Wenn Fully good das ehrliche Bestreben hat, für die Herstellung friedlicher Verhältnisse zu wirken, dann möge er sich hierzu den einzig richtigen Weg des Rechts wählen und seine Konnationalen veranlassen, von der politischen Hege gegen D. F. C. abzulassen und nur seinen Kampf zu führen, der den Fußballsport so groß gemacht hat, den sportlichen Kampf.

Mit einem Spiele D. F. C. und Slavia hat das gar nichts zu tun und niemand kann diesen Vereinen befehlen, gegeneinander zu spielen. Für die Ziele des Fußballsportes zu kämpfen, sind aber diese beiden Rivalen prädestiniert, und erreichen sie diese Ziele, dann habe ich keine Sorge, daß es zu einer ehrlichen Ausöhnung kommen wird.

Fußballfreund.

Was der zweite Vizepräsident des Wiener Fußball-Verbandes schreibt: "Für den Oesterreichischen Fußball-Verband war bei Verfechtung seines prinzipiellen Standpunktes die Befürchtung ausschlaggebend, daß bei der zu erwartenden Entwicklung des Fußballsportes bei den einzelnen Nationen die Zerplitterung des Sports bei dem Status quo nicht halt machen werde. Daß ein solcher Zustand für eine würdige Repräsentation nicht zuträglich sein kann, ist klar. Chauvinistische germanisierende Tendenzen, die man uns — ohne uns zu kennen — unterschiebt, lagen uns stets ferne. Dahingehende, bündige Versicherungen hat der Schreiber dieser Zeilen im Namen des Oesterr. Fußball-Verbandes den Delegierten des Cesky Svaz schon 14 Tage vor dem Kongresse gegeben. Seit dem Bestehen des Oesterr. Fußball-Verbandes liegt keine einzige Tatsache vor, die obigen Vorwurf rechtfertigen würde. Seit meiner Anwesenheit im Verbands wurden alle, natürlich in tschechischer Sprache verfaßten Schriftstücke des Cesky Svaz, im Geiste eines vernünftigen Entgegenkommens erledigt, und wir werden auch in Zukunft jeden kindischen Chauvinismus mit Entschiedenheit aus den Reihen des Oesterr. Fußball-Verbandes weisen. Da wir nicht Sprachenpolitik, sondern Fußballsport betreiben, kann jeder mit uns verhandeln, in welcher Sprache er kann und will. In einer Unterredung, die ich unmittelbar nach dem Kongresse mit den Delegierten des Cesky Svaz hatte, habe ich sie im Namen des Oesterr. Fußball-Verbandes des weitestgehenden Entgegenkommens versichert und sie eindringlich erjucht, in loyaler Weise in Prag an der Herstellung friedlicher Zustände tätig zu sein.

Die Haltung des Oesterr. Fußball-Verbandes wird sich jedenfalls nicht ändern. Er wird seine prinzipiellen Rechte mit gleicher Festigkeit und Würde verteidigen wie bisher, aber auch weiterhin das Entgegenkommen beweisen, worauf ein so starker Verband, wie der Cesky Svaz gerechterweise Anspruch erheben kann, wenn anders er es überhaupt in Anspruch zu nehmen wünscht. Der Oesterr. Fußball-Verband wird seine versöhnliche Haltung unter allen Umständen bewahren, das schuldet er zunächst seinem sportlichen Gewissen, dann aber auch der Federation, die das Schicksal des österreichischen Fußballsportes vertrauensvoll in seine Hände gelegt hat.

Dr. Abeles,

Vizepräsident des Oesterr. Fußball-Verbandes.

Budapester Brief.

Am Mittwoch nach Pfingsten fand die größte Sensation der Saison statt: England — Ungarn. Um 6 Uhr traten die Mannschaften in folgender Aufstellung an:

England.

H. W. Bailen

(Leicester Kofse)

Crompton W. G. Corbett

(Wadburn A.)

(Aston Villa)

Warren

(Derby C.)

Wedlock

(Bristol City)

R. Hawkes

(Luton)

Rutherford B. J. Woodward Hilsdon Windridge Bridgell
(Newcastle N.) (Tottenham S.) (Crystal Palace) (Chelsea) (Sunderland)

Borbás (M. U. C.)	Schlosser (S. T. C.)	Korodi (S. T. C.)	Weiß (S. T. C.)	Monai (S. T. C.)
Simon (M. T. C.)		Brodi (S. T. C.)	Ficzere (S. T. C.)	
	Esudor (M. T. S.)		Humbold (S. T. C.)	
		Domonkos (M. T. S.)		

Ungarn.

England geht gleich los und Domonkos pariert einen Schuß Rutherford's und einen Eckball. Das Spiel ist viel in der Mitte, bis Woodward durch einen unerwarteten Prachtschuß das 1. Tor erringt. Rasch folgen 2 weitere Tore durch Windridge und Hilsdon. Bald fällt das 4., ein schwacher Schuß Rutherford's. Halbzeit 4:0.

Nach Halbzeit glänzen die ungarischen Verteidiger und auch Domonkos, der vor Halbzeit nicht gut war, hielt in prächtiger Manier. Die Stürmer spielen recht schön, aber nur ein- oder zweimal werden sie gefährlich. Rutherford rennt durch und schießt von 20 m so scharf, daß der Ball von innen zurückprallt und das Tor nicht gegeben wird, weil er angeblich den Torposten traf! Ein Center von rechts wird von Woodward eingeköpft, ein Schuß Hilsdon's fällt in der Ecke und vor Schluß fällt ein 7. Tor.

Bailey hatte nichts zu tun, er bekam kaum 2-3 Bälle. Corbett war verhältnismäßig schwach, Crompton, der vor Halbzeit faul war, spielte in der 2. Hälfte großartig. Die besten Leute waren Hawkes und Bedlock, die prachtvoll arbeiteten; Warren war etwas schwächer. Rutherford fing erst in der 2. Hälfte an zu spielen, aber dann glänzend. Woodward enttäuschte mich; er dribbelte viel zwecklos herum und wurde nach Halbzeit ziemlich kaltgestellt. Der beste Stürmer war unstrittig Hilsdon, der schön und ruhig spielte und einen Bombenschuß hat.

Nun ist die Saison endgültig zu Ende und der Magyar Testgyakorlat Köré hat sich die Meisterschaft gesichert, zweiter wurde Ferencvarosi T. C., dritter M. U. C.

Nächste Saison werden 27 Clubs in 3 Klassen die Meisterschaft bestreiten.

Den Silberball errang zum 4. Male Ferencvarosi, die den Bp. Athl. C. im Schlussspiel 7:2 besiegten.

Ber fuhren nach Kornom, wo sie 4:1 siegten und nach Szegedin, wo das Resultat 6:1 war. Die Provinz macht gute Fortschritte, namentlich West-Ungarn ist schon ein guter Gegner.

Jetzt finden die Probewettkämpfe für Olympia statt, wobei bemerkenswerte Resultate erzielt wurden. Am 3. Juli fuhren die repräsentativen Athleten, die in letzter Woche gewählt wurden, nach London.

Athletik.

5. Internationales Sportsfest in München.

Prinz Alfons von Bayern als Ehrenpräsident anwesend.

Auf dem Rasenplatz der Ausstellung München 1908 fand am vergangenen Sonntag das vom Münchener Fußballbund arrangierte Sportsfest statt. Die getroffenen Vorkehrungen haben sich als vortrefflich erwiesen und konnte das Fest auch ohne jeden Mißton zu Ende geführt werden. Der Boden war für die kurzen Strecken zu hart, für die langen Strecken dagegen sehr gut. Braun-München war der Held des Tages. In der 3000 m Stafette lief er seine 1000 m in einer neuen Rekordzeit von 2 Min., 42³/₄ Sek. zurück. Seine Clubkameraden verloren ca. 150 m Terrain, sodaß Meßner (Franken) sicher auf seinen

ersten rechnen konnte. Bereits in der zweiten Runde lief Braun an Meßner unter tosendem Beifall vorüber und konnte seinen Vorsprung noch um ca. 60 m vergrößern; er dürfte also ungefähr 210 m eingeholt haben.

Das Stabhochspringen war gut besetzt und haben die beiden ersten Sieger 2,95 bzw. 2,90 m gesprungen. Das Schleuderballwerfen konnte Kaltenbach gewinnen, doch erzielte Dußmann in den Vorkämpfen den besten Wurf mit 53,50 m. Im Speerwerfen war Weiger mit 8,29 m Vorsprung bei 43,50 m der beste Mann. Horsch enttäuschte in 100 m Hauptlaufen und mußte seinem Vereinskollegen Schacherl den Sieg überlassen. Das Hürdenlaufen war die schlechteste Konkurrenz und der neue bayerische Meister braucht auf seine 19¹/₂ Sek. nicht allzu stolz sein. Dieser Lauf erfordert eben ganz kolossale Übung, zu welcher man sich meist nicht die erforderliche Zeit gönnt, um in anderen Übungsarten nicht zuviel einzubüßen.

Am Münchener Feste waren ca. 260 Athleten beteiligt, die sich auf ca. 260 Einzel- und 30 Mannschaftskonkurrenzen verteilen. Dem Feste wohnte S. K. H. Prinz Alfons von Bayern an, der von den Herren des Komitees empfangen und nach dem Ehrenplatze geleitet wurde.

Nach Beendigung des Meetings nahm S. K. H. Prinz Alfons von Bayern die Preisverteilung vor, jeden einzelnen Sieger mit aner kennenden Worten auszeichnend. Schon um 3 Uhr erschien der Prinz auf dem Sportplatze; mit seltenem Interesse und großem Sportsverständnis verfolgte er die einzelnen Konkurrenzen und gab mehrfach seiner Befriedigung durch starken Beifall Ausdruck.

Die Resultate sind:

3000 m Laufen (8 Meldungen). 1. Bauer P., Einigkeit Fürth, 10 Min. 29¹/₂ Sek.; 2. Bongraz A., Armin Rdn; 3. Behr, Gch-sportverein.

50 m Juniorlaufen (6 Meldungen). 1. Beith, Freist. Riders, 6³/₄ Sek.; 2. Jöhl, T. B. M. von 1860; 3. Schöttl, M. T. B. Rdn; 3. Koob, Tschft.

33¹/₂ Pfund Steinstoßen (11 Meldungen). 1. Dußmann, Tschft., 7,22 m; 2. Kaltenbach M. T. B.; 3. Weiger, T. B. M. von 1860; 4. Baumeister, Franken Rbg.

100 m Juniorenlaufen (27 Meldungen). 1. Schöttl, M. T. B., 12¹/₂ Sek.; 2. Beith, Freist. Riders; 3. Martmiller, Turngem.; 4. Geizelman, T. B. Zahn; 5. Jöhl, T. B. 1860; 6. Drexler, T. B. 1860.

Eridettballwerfen (27 Meldungen). 1. Ruhwandi, Turngem., 77,63 m; 2. Wunderlich, Tschft.; 3. Schmidt, Tschft.; 4. Schier, M. T. B.; 5. Kaiser, Tschft.; 6. Kälberer A., T. B. M.-West.

1500 m Laufen (9 Meldungen). 1. Meßner, Franken Nürnberg, 4 Min. 45³/₄ Sek.; 2. Knauer, M. T. B.; 3. Kammermayer, A. S. C. Sendling.

Stangenhochspringen (12 Meldungen). 1. Videl, T. B. 1860, 2,95 m; 2. Rost, Sandow Nürnberg; 3. Wunderlich, Tschft.; 4. Mannhardt, M. T. B. Augsburg.

100 m Hauptlaufen (6 Meldungen). 1. Schacherl, M. T. B. M., 11¹/₂ Sek.; 2. Andreas (Eide), Berlin 95/96; 3. Horsch, M. T. B. M.

110 m Hürdenlaufen (6 Meldungen). 1. Speck, Karlsr. F. B., 18¹/₂ Sek.; 2. Voller, M. T. B. M. (Meisterschaft von Bayern); 3. Schöttl, M. T. B. M.

Schleuderballwerfen (8 Meldungen). 1. Kaltenbach, M. T. B., 51,35 m; 2. Weiger, T. B. 1860; 3. Dußmann, Tschft.; 4. Bäurle, T. B. 1860; 5. Auer, Armin.

Speerwerfen (9 Meldungen). 1. Weiger, T. B. 1860, 43,50 m; 2. Ruhwandi, T. Gem.; 3. Kaltenbach, M. T. B.; 4. Kairz, Ober-ammergau.

400 m Laufen (8 Meldungen). Meisterschaft von Bayern. 1. Braun, M. S. C., 53¹/₂ Sek. (in hervorragender Manier gewonnen); 2. Bauer P., Einigl. Fürth, 3. Böhm, Franken Nürnberg.

Weitspringen (15 Meldungen). Meisterschaft. 1. Kaltenbach, M. T. B., 5,99 m; 2. Bäurle O., T. B. 1860; 3. Schmidt, Turn-gemeinde; 4. Martmiller, Turngem.

400 m Stafettenlaufen (6 Meldungen). 1. Turnerschaft München, 48³/₄ Sek. (gewinnt Wanderpreis der Stadt München zum 2. Male); 2. Männerturnverein II; 3. Männerturnverein Augsburg.

(Fortsetzung folgt.)

Lörrach. Der hiesige Kraftsportverein hatte das Gau-fest des deutschen Athleten-Verbandes übernommen und fand dasselbe am 28. Juni unter Beteiligung von 14 auswärtigen Vereinen statt. Diesem Feste folgten am Montag 13 leichtathletische Konkurrenzen, es ist dies für unsere Stadt und Gegend die erste derartige Veranstaltung. Neben einer Anzahl auswärtiger Sportler waren es namentlich die Turnvereine der Umgebung, sowie der Lörracher Fußballverein, die zahlreiche Meldungen gaben. Eine Kritik über den Verlauf will ich mir eriparen, wenn auch nicht alles klappte wie es sollte, der Grund dürfte wohl darin liegen, daß zu wenig erfahrene Sportsleute zu haben waren, die befähigt gewesen wären, ein derartiges Fest zu leiten. Immerhin muß man dem Kraftsportverein dankbar sein, daß er den Anfang machte; ich bin überzeugt, daß mit der Zeit diesem schönen Sporte in unseren Mauern eine Heimstätte geschaffen wird, zumal auch der Fußballverein diesen Sportzweig in sein Programm aufgenommen hat.

Nachstehend die erzielten Resultate:

100 m Lauf ohne Hindernis. 1a. Kiefer, F. B. Lörrach, 12 Sek.; 1b. Stambach, F. B. Murg a. Rh.; 2a. Hübner, F. B. Lörrach; 2b. Kaltenbach, F. B. Lörrach; 3. Schneeberger, Freiburg; 4. Jüster, F. B. Lörrach.

100 m Lauf mit Hindernis. 1. Hübner, Lörrach, 15 Sek.; 2. Denz, F. B. Wehr; 3. Strittmatter, F. B. Wehr; 4. Jüster, Lörrach. Hochsprung. 1. Strittmatter, Wehr, 1,60 m; 2a. Kaltenbach; 2b. Hübner; 2c. Kiefer.

Weitsprung. 1. Hübner 5,50 m; 2a. Kaltenbach; 2b. Strittmatter.

Diskschleudern. 1. Veit, Freiburg, 27,44 m; 2. Kopido, Kraftsport Lörrach; 3. Schürmann, Offenburg.

Geierwerfen. 1. Hübner 28,80 m; 2. Weiß, Kraftsport Lörrach; 3. Reich, F. B. Lörrach.

Steinstoßen, 33¹/₂ Pfd. 1. Reiß, Mühlhausen, 6,85 m; 2. Goeb, Mühlhausen; 3. Helfrich, Lahr.

Schleuderball. 1. Hübner 42,60 m; 2. Goeb; 3. Stambach; 4. Kammerer, F. B. Lörrach.

Kugelschleudern, 14¹/₂ Pfd. 1. Helfrich 10,05 m; 2. Veit; 3. Wiesler, Mühlhausen.

Kugelschleudern, 10 Pfd. 1. Schürmann, Offenburg, 14,85 m; 2. Kopido.

Gewichtwerfen, 25 Pfd. 1. Marquart, Kraftsport, 11,15 m; 2. Goeb.

Hammerwerfen, 14¹/₂ Pfd. 1. Marquart 25 m; 2. Goeb; 3. Hübner.

Tauziehen, je 6 Mann. 1. Athletik Freiburg; 2. Athletenverein Junglingen.

Das meiste Interesse erweckte wohl der 100 m Lauf. 20 Konkurrenten stellten sich dem Starter, die erzielten Resultate sind in Anbetracht der unebenen Bahn noch ganz gute zu nennen.

— er —

Kiel. 100 km Wettgehen um die Meisterschaft von Deutschland. Wenn eine Veranstaltung nach der Zahl der eingelaufenen Meldungen bewertet werden kann, so muß die Kieler Veranstaltung wohl als vollendet bezeichnet werden. Wer hätte aber wohl auch etwas anderes von Kiel erwartet, das mit seiner vorjährigen glanzvollen Veranstaltung noch in aller Erinnerung ist. Fast 100 Nennungen waren zum Wettmarsch eingelaufen und 83 Meldende traten an den Start, ein großer Erfolg, der die ausgedehnten Vorbereitungsarbeiten belohnte.

Kurz nach dem Start, der um 5¹/₂ Uhr früh erfolgte, übernimmt Seiffert die Führung und behält solcher auch die Führung bis zum Schluß bei, während des Gehens verschiedene neue deutsche Rekorde aufstellend. So verbesserte er den 20 km Rekord um 9 Minuten, 1 Sek. Galm-Offenbach hat erst vor 14 Tagen einen neuen Rekord mit 1:51:26 aufgestellt und Seiffert geht jetzt die Strecke in 1:42:25. Auch den 25 km Rekord, bisher Müller-Berlin 2:24:2/5, konnte er verbessern, wenn auch nur

unbedeutend, denn in 2:23:59¹/₅ legte er die Strecke zurück. Bei der 25 km Kontrolle hat sich das Feld schon ziemlich in die Länge gezogen und verändert. Es folgen Galm-Offenbach 2:25:15, Reiche-Berlin 2:28:10, Hunger-Nürnberg 2:30, Blankenburg-Berlin, Behr-München, Jagermann-Berlin, Schwengler-Berlin, Tiedemann-Kiel. Im ganzen haben 81 Geher diese Kontrolle passiert. Bei 30 km gibt Schwengler-Berlin auf. Wilmismeier-Tönnisheide holt jetzt mächtig auf. Bei Nischeberg überholt er Preis-Frankfurt, den vorjährigen deutschen Meister, der an 13. Stelle liegt. Während bei 50 km die fünf ersten Plätze von den gleichen Gehern wie bei 25 km belegt sind, haben sich in den folgenden Plätzen ganz bedeutende Verschiebungen ergeben. Fink-Berlin hat sich wieder auf den 5. Platz vorgehoben, während Tiedemann durch Schwenglers Ausscheiden den 7. Platz belegte. An 8. Stelle liegt Kohn, während Wilmismeier sich bis zum 10. Platz heraufgearbeitet hat. Bei 50 km muß Jagermann-Berlin aufgeben. Bei 75 km hat sich Wilmismeier an die 5. Stelle vorgehoben, muß aber bis zum Start Fink, Preis und Kohn an sich vorüber lassen.

Reich an spannenden Momenten war der Wettmarsch, der mit folgenden Resultaten endigte:

1. Ernst Seiffert, S. C. Komet-Berlin	11:16:28
2. W. Galm, Athl. S. B.-Offenbach	11:24:05
3. Reiche, Marathon-Berlin	11:32:26
4. G. Fink, Rekord-Berlin	11:37:41
5. Tiedemann, Kraftsportclub-Kiel	11:42:26
6. Preis (vorjährig. Meister), Germania-Frankf.	11:48:24
7. Kohn, Verein für Körperkultur-Berlin	11:50:15
8. Benz, Wanderlust-Kiel	11:58:25
9. Wilmismeier, Marathon-Tönnisheide	11:58:25
10. Arthur, Rekord-Berlin	11:59:10
11. W. Meng, Sportklub Vegetarier-Karlsruhe	12:02:20
12. Blankenburg, Harras-Berlin	12:03:15
13. Hunger, F. C. Franken-Nürnberg	12:16:15
14. Schlegel, Vegetar. Bund-Leipzig	12:17:40
15. Häfner, Sportklub Vegetarier-Karlsruhe	12:18:10
16. H. Otto, (S. C. Vegetarier-Karlsru.) Freiburg	12:18:10
17. Lentz, Kraftsportclub-Kiel	12:25:35
18. Freitag, Komet-Berlin	12:31:05
19. Biederbeck, Wanderlust-Kiel	12:39:20
20. Montwig, Spielverein-Kiel	12:46:—

Im ganzen sind 51 Geher innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 16 Stunden durchs Ziel gegangen.

Gegen Reiche-Berlin waren 2 Proteste eingelegt, die aber verworfen wurden.

Süddeutschland war diesmal ziemlich stark vertreten durch: Preis-Frankfurt, Galm-Offenbach, Hunger-Nürnberg, Stehbeck und Beer-München, W. Meng und Häfner-Karlsruhe und Otto-Freiburg.

Zum Schluß des Gehens waren Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen erschienen.

Olympische Spiele des F. C. Germania Frankfurt a. M. im Sportpark am Röderberg (3. nation. athlet. Sportfest).

Die Felder waren gut besetzt und der gebotene Sport bei schönem Wetter ebenfalls ein recht guter. Bereits vormittags fand ein 30 km Wettgehen nach Hanau und zurück statt und wurden hierbei anerkanntswerte Leistungen vollbracht. Die übrigen Konkurrenzen, welche nachmittags ausgetragen wurden, hatten ein zahlreiches Publikum angelockt, welches mit Interesse den Kämpfen folgte. In die Erfolge teilten sich die Frankfurter Rikers und die Germania-Mannschaft; in den Mannschaftsläufen zeichnete sich der erstgenannte Club ganz besonders aus.

Ueber die einzelnen, vorzüglichen Leistungen sprechen die nachstehenden Resultate:

- 30 km Wettgehen (nach Danau und zurück). Hermannipreis.
 1. H. Stoll, F. C. Pfalz Ludwigshafen, 3 Std. 1 Min. 28¹/₂ Set.
 2. Georg, " " " " 9 " 46¹/₂ " "
 3. H. Sachs, Athl. Sp. C. Offenbach a. M., 3 " 12 " 6 " "
 4. Chr. Englert, F. Sp. B. Frankfurt, 3 " 15 " 10¹/₂ " "
 5. J. Ulrich, F. C. Pfalz Ludwigshafen, 3 " 16 " 11¹/₂ " "
 6. W. Römhild, F. Sp. B. Frankfurt, 3 " 24 " 48¹/₂ " "
 7. W. Gausbach, Diegenbach, 3 " 30 " 50¹/₂ " "

50 m Juniorlaufen. Ehrenpreis. 1. P. Simon, Germania, 6¹/₁₀ Set.; 2. E. Laur, Riders; 3. C. Schiller, Germania.

100 m Laufen. Ehrenpreis. 1. R. Veder, Riders, 12 Set.; 2. E. Unkel, Riders; 3. Ladas, Riders.

Speerwerfen. Ehrenpreis. 1. Hans Vott, Germania, 49,42 m; 2. C. Gwinner, F. Sp. B.; 3. C. Jullmann, Germania Bockenheim.

1500 m Laufen. Ehrenpreis. 1. E. Wegner, Franken Nürnberg, 4 Min. 41¹/₂ Set.; 2. H. Morell, Wiesbadener Sportverein; 3. H. Böhm, Franken Nürnberg.

100 m Juniorlaufen. Ehrenpreis. 1. R. Claus, Riders, 12 Set.; 2. H. Beit, Riders; 3. C. Boer, F. Sp. B.; 4. D. Hafner, F. Sp. B.

Stabhochsprung. Ehrenpreis. 1. H. Himmelreich, Germania, 2,82 m; 2. C. Wolf, Hanauer F. C. 94; 3. H. Müller, Germania. Später sprang der Sieger die Rekordhöhe von 3,10 m.

400 m Stafettenlaufen. Röderberg-Pokal. 1. Riders, A-Mannschaft, 49 Set.; 2. B-Mannschaft; 3. F. Sp. B.

Hochsprung ohne Brett über Latte. Ehrenpreis. 1. Willy Dörr, Germania, 1,60 m; 2. C. Gwinner, F. Sp. B.; 3. H. Hofmann, F. Sp. B.

300 m Laufen. Damenpreis. 1. E. Unkel, Riders, 40¹/₂ Set.; 2. M. Stieber, Pfalz Ludwigshafen; 3. E. Tiffat, Hanauer F. C. 94.

3000 m Stafettenlaufen. 1. Riders, 8 Min. 57¹/₂ Set.; 2. Union; 3. Germania. Die siegende Mannschaft erhielt den Wanderpreis der Frau Rumm v. Schwarzenstein. (Verteidiger F. C. Franken Nürnberg).

Diskuswerfen. 1. H. Müller, Germania, 28,09 m; 2. P. Simon, Germania; 3. H. Schütz, Stamm- und Fechtclub Germania.

Dreisprung. a) Weisprung ohne Brett. 1. C. Wolf, Hanauer F. C. 94, 5 Punkte; 2. Willy Dörr, Germania, 4 Punkte; 3. H. Müller, Germania, 3 Punkte; 4. H. Hofmann, F. Sp. B., 2 Punkte; 5. P. Simon, Germania, 1 Punkt. b) Steinstoßen. 1/2 Zentner.

1. C. Sieler, Stamm- und Ringclub Germania Bornheim, 5 Punkte; 2. Willy Dörr, Germania, 4 Punkte; 3. P. Simon, Germania, 3 Punkte; 4. H. Müller, Germania, 2 Punkte; 5. C. Wolf, Hanauer F. C. 94, 1 Punkt.

c) 50 m Laufen. 1. P. Simon, Germania, 5 Punkte; 2. C. Wolf, Hanauer F. C. 94, 4 Punkte; 3. H. Hofmann, F. Sp. B., 3 Punkte; 4. Willy Dörr, Germania, 2 Punkte; 5. H. Müller, Germania, 1 Punkt.

Gesamtresultat. 1. Willy Dörr, Germania, 10 Punkte; 2. C. Wolf, Hanauer F. C. 94, 10 Punkte; 3. P. Simon, Germania, 9 Punkte.

Die vom Rennclub Frankfurt gestiftete wertvolle Uhr erhielt Dörr, welcher in dem als Stichkonkurrenz ausgelosten Augusstößen erster wurde.

Der Nennungs-schluss für die Großen internationalen olympischen Spiele in Kaiserslautern am 26. Juli nächsthin, veranstaltet vom F. B. Palatia Kaiserslautern (e. V.), läuft am Sonntag, den 12. Juli 1908, nachts 12 Uhr ab. Die Meldungen sind nur an Herrn Stadtssekretär Heinrich Weiß zu Kaiserslautern, Stadthaus zu richten. Meldebogen sind nur durch diese Adresse zu beziehen. Wir richten an alle Sportsvereine, die noch keine Meldungen abgegeben haben, das sportfreundliche Ersuchen, bis zum Nennungs-schluss dieselben einzusenden, da vom 13. Juli ab nur Meldungen mit doppeltem Ein-jay möglich sind.

Radsport.

Fernfahrt Wien-Berlin. Ludwig, Sieger mit Torpedofreilaufnabe (Nichtel & Sachs, Schweinfurt).

8 Uhr 36 Min. traf als Erster H. Ludwig aus Sossenheim bei Höchst ein, der die 589 km lange Strecke in 28 Stunden 28 Min. 18 Set. zurückgelegt hatte. Die Leistung des Siegers ist eine hervorragend gute. Trotz des starken Gegenwindes, der zu Anfang der Fahrt herrschte, und des Umstandes, daß Ludwig die letzten hundert Kilometer ganz allein fahren mußte, ist die Zeit Fischers, der 1893 mit Führung fuhr, um nahezu 2 Stunden unterboten. Von den

am Sonnabend morgens um 4 Uhr in Florisdorf bei Wien gestarteten 181 Fahrern hatte über die Hälfte bereits auf halbem Wege wegen Ermüdung oder Raddefekten aufgegeben, darunter Gögle-Berlin, Kaufmann-Hamburg und Todt-Duisburg, der Sieger der Fernfahrt Basel-Cleve.

Der Sieger Ludwig war von Anfang an in der Spitzengruppe und führte bereits bei Jittau (353 km von Wien) mit mehr als 8 km Vorsprung. An zweiter Stelle lag Biencziers-Jahrze, der später zurückfiel. Ludwig vergrößerte seinen Vorsprung mehr und mehr, und verbesserte damit den von Fischer 1892 aufgestellten Rekord von 31 Std. 22,4 Set. um beinahe 3 Stunden. Als Zweiter folgte der Dresdener P. Oberstein in 28:42:00,2, eine kurze Strecke zurück Winzer; 4 der Berliner B. Donath in 29:06:57; 5. Schulze-Trebbin 29:06:57,02 ein; Hobe-Kied a. M. 29:06:57,4; Pausch-Strasbourg 29:25:35; F. Tade-Cöln 29:48:14; W. Högner-Nürnberg 30:20:56; E. Kempfle-Augsburg 30:21:04. In Spremberg, 130 km vom Ziel, herrschte um 1 Uhr morgens schon reges Leben, obwohl nach der Marfchtabelle der erste Fahrer erst 2 Uhr ankommen sollte.

Um 2 Uhr 21 Min. traf Ludwig ein. Er wahr ziemlich frisch und setzte seine Fahrt, nach Erledigung der Kontrollformlichkeiten, gleich fort. Fast eine Stunde dauerte es, bis die nächsten Fahrer eintrafen. Es folgten nacheinander: Nr. 140 (Winzer-Dresden), Nr. 143 (Oberstein-Dresden), um 3 Uhr 14 Min. Nr. 190 (Hobe-Kied), 3 Uhr 16 Min. Nr. 191 (Pausch-Strasbourg), 3 Uhr 18 Min. Nr. 68 (Donath-Berlin), Nr. 19 (Schulze-Trebbin) und Nr. 183 (Tade-Cöln), 3 Uhr 24 Min. Nr. 184 (Gall-Oberhausen), Nr. 7 (Högner-Nürnberg), Nr. 185 (Kempfle-Augsburg) folgten in einer Gruppe 6 Minuten später. In Gollsen, der letzten Hauptkontrolle, traf Ludwig 11 Min. vor der vermutlichen Zeit ein. Ihm folgten 35 Minuten später die beiden Dresdener, Winzer und Oberstein, um 6 Uhr 24 Min. Eine fröhliche Begrüßung gab es beim Eintreffen des Berliner Stotisch in Gollsen, wo er von seinem Vater, der sich bei der ersten Wett-fahrt Wien-Berlin vor 15 Jahren als neunzehnter placierte, empfangen wurde.

Schluss der Hauptkontrolle in Debr bei Jungbunzlau am 28. Juni um 1¹/₂ Uhr früh durch Hauptkontrollleiter Zimmer, Gausfahrwart Weinert und Fahrtheobachter Berger. Im ganzen sind in Debr 110 Fahrer eingetroffen und zwar als Letzte, um 1¹/₂ Uhr früh, die Herren Rubin-Einigleit, Eberswalde und Gerlach-Endspurt, Altona. 9 Fahrer gaben in Debr die Weiterfahrt auf, darunter die Favoriten Kaufmann-Sport, Bergsdorf, D. Gögle-Zugvogel, Berlin, Horn-Zito, Danzig und Bohlberg-Endspurt, Altona teils wegen mehrfacher Reifen- und Rad-schäden, teils wegen der Folgen von Stürzen. Weitere 11 Fahrer, die bei Schluss der Kontrolle noch in Debr anwesend waren und fast hielten, erklärten die Fahrt fortsetzen zu wollen. Gausfahrwart Weinert, der die Rückfahrt zu Made um 2 Uhr früh antrat, traf bis Wezderschin keinen Nachzügler mehr auf der Rennstrecke an, es haben also von 184 gestarteten Renn-fahrern 74 noch vor Jungbunzlau die Fahrt aufgegeben.

Der Sieger ist ein mittelgroßer, mehr schlanker, als robuster Mann, an dem besonders eine schwarze Binde auffiel, die er über dem rechten Auge trug. Diese verdankt er aber nicht, wie man annahm, einer Verletzung, die er sich bei der Fernfahrt zugezogen, sie verhält vielmehr eine leere Augenhöhle, denn Ludwig hat einst bei einer Explosion in einer Fabrik ein Auge eingebüßt. Er ist 23 Jahre alt, stammt aus Danzig und ist Zimmermann. Ludwig fährt erst seit drei Jahren Rad und hat sich in letzter Zeit an Fernfahrten beteiligt, wo ihm gute Plätze beschieden waren. Basel-Cleve beendete er als Dreizehnter, Rund um Berlin im Vorjahre als Neunter, Rund um Gollstein als Vierter, Rund um Frankfurt als Zweiter.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Schwarze Liste.

Gemeldet: Eberle Wilh. vom F. C. Germania Freiburg, Stamm Nr. Jos. vom Mannheimer F. C. Viktoria, Stau Jak. und Rettig Gg. von Ludwigshafener F. C. 1903.

I.

Wilhelm Berner, Mainz wird auf Antrag des Mainzer F. C. Viktoria wegen öffentlicher Verhöhnung und Schädigung des Vereins auf die Schwarze Liste gesetzt.

II.

Antrag des F. C. Germania Karlsruhe gegen Herrn Wittmer wird in gestelltem Sinne mangels definitiver Beweise abgelehnt.

dagegen wird Herr Wittmer wegen sportwidrigen Betragens — durch leichtfertige Verdächtigung Dritter — mit einer Rüge bestraft (§ 21).

III.

Die Veröffentlichung abgelaufener Disqualifikationen erfolgt nicht (Sp. Vg. Zürich).

Mannheim, 4. Juli 1908.

Ludwig Frey, 2. Vorsitzender, L. 2, 7.

Auszug aus dem Protokoll über die 8. Vorstandssitzung am 20. und 21. Juni 1908 in Karlsruhe.

Anwesend sind die Vorstandsmitglieder Dettinger, Frey, Schweidert, Gehb, Augner, Sohn, Langer, Weiß, später Albert.

1. Bericht der Bundesdelegierten.

Die Bundesdelegierten erstatten über den Verlauf des am 6. und 7. Juni 1908 in Berlin stattgehabten 13. ordentlichen Bundestages ausführlichen Bericht. Der Vorstand spricht den Bundesdelegierten für ihre Tätigkeit Anerkennung und Dank aus.

2. Aenderung der Verbandsstatuten.

Der Vorstand tritt in eine eingehende Erörterung allgemeiner Satzungsbestimmungen ein, deren Aenderung dem bevorstehenden ordentlichen Vertretertag gegebenen Falles in Vorschlag gebracht werden soll, insbesondere Reorganisation der Verbandsverwaltung, Aenderung des bestehenden Spielsystems, Finanzreform usw. Nach Festlegung allgemeiner Gesichtspunkte wird die evtl. Formulierung eines Satzungsentwurfes vertagt.

3. Aufnahmegefuhr.

Des F. C. Germania Mainz. Dagegen Einspruch des F. C. Cassia Mainz und der Stasieler F. Vg. Dem Aufnahmegefuhr wird stattgegeben.

4. Bestätigung der Gauauswahlen.

a) Der Gauauschuß des Oberrheingaus in der Zusammensetzung: Schaefer Schriftführer, Graef, Stadler, Müller, Penné (Ersatz: Jakob, Trimper) wird bestätigt.

b) Der Gauauschuß des Saargaus in der Zusammensetzung: Kuhn Schriftführer, Winz, Fred, Blumenau, Kohl (Ersatz: Bartsch, Zoole) wird bestätigt.

c) Die Ausschußmitglieder des Pfalzgaues: Schaaß, Bruchmeier, Mohler, Nagel (Ersatz: Bünschel, Deil) werden als solche bestätigt. Die Bestätigung des Gauausführers M. Schmidt-Ludwigshafen wird versagt. Neuwahl hat stattzufinden.

5. Gefuhr des Verbandes Straßburger Fußball-Vereine um Bestätigung.

Dem wiederholt vorgelegten Gefuhr wird, nachdem die satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllt sind, stattgegeben.

6. Bericht der Niederbuch-Kommission.

Die Niederbuchkommission erstattet über die Ergebnisse ihrer bisherigen Tätigkeit Bericht und wird ermächtigt, mit der Firma Precht & Herber in Pforzheim, insbesondere betr. eventueller Uebertragung des Verlages nach näheren Anweisungen weiterhin zu unterhandeln.

7. Anträge, Beschwerden, Gefuhrs usw.

a) Wiederholter Strafantrag des Westdeutschen Spielverbandes vom 20. 5. 08 gegen F. C. Frankfurter Kickers wegen sportwidrigen Verhaltens im Spiele gegen F. C. Köln 99. Die vom Westd. Sp. V. benannten Zeitungsberichte liegen vor. Der Vorstand drückt seine Mißbilligung über die bedauerlichen Vorkommnisse aus, lehnt jedoch den Strafantrag ab, weil den immerhin subjektiven Berichten gegenteilige Behauptungen gegenüberstehen und eine genügende Grundlage für die Haftbarmachung und Bestrafung des F. C. Kickers nicht gegeben ist.

b) Eingabe des F. C. Alemannia Griesheim vom 2. 6. 08. Das Gefuhr wird abgelehnt.

c) Beschwerde des Papierh-München gegen Bayern, F. A. d. Münch. S. C. wegen unberechtigter Vorenthaltung des Stoder. Der F. A. Bayern wird aufgegeben, den Betrag des angeblichen Rückstandes dem früheren Mitglied Papierh binnen 8 Tagen zu benennen, widrigenfalls F. A. Bayern der behaupteten Ansprüche verlustig erklärt wird.

d) Gefuhr des früheren Oberrheingausführers Fr. Engel-Dagenau vom 20. 5. 08 betr. Ersatz der anlässlich des auf Grund Gantagsbeschlusses in Colmar stattgehabten Gantages erwachsenen Auslagen. Das Gefuhr wird mit Hinweis auf die Satzungen und in Gemäßheit der bisherigen Beschlüsse grundsätzlich abgelehnt. Die Anregung einer entsprechenden Satzungsänderung wird anbeimgestellt.

e) Strafantrag des S. C. Germania Mannheim gegen E. Kuppender-Mannheim. Die Weiterverfolgung der Angelegenheit als einer

internen Vereinsangelegenheit wird abgelehnt.

f) Anzeige des Gauausführers Lehnert-Karlsruhe vom 11. 4. 08 gegen F. C. Germania Karlsruhe wegen unberechtigter Vorenthaltung des Stoder an das frühere Mitglied Wittmer-Karlsruhe. Germania wird mit 20 M. Strafe belegt und angewiesen, den Stoder binnen drei Tagen an Wittmer zu verabsolgen.

g) Beschwerde, bezw. Strafantrag des Fh. Heinrich-Kirn vom 3. 4. 08 gegen F. Ebert-Kirn wegen Beeinflussung. Die Behandlung der rein internen Angelegenheit wird abgelehnt.

h) Mitteilung des F. C. Metis Metz vom 17. 4. 08 betr. Vereinigung des V. f. Bew.-Sp. Metz mit Nichtverbandsvereinen. Dem V. f. Bew.-Sp. wird aufgegeben, umgehend Bericht zu erstatten und gegebenen Falles die Anmeldung zu erneuern.

Der Vorstand des Verbandes südd. Fußball-Vereine.

ges.: Ludwig Albert, 2. Schriftf., Metz, Poststraße 5!

Westkreis.

Pfalzgan. Nachdem der Verbandsvorstand den am 14. Juni d. J. in Birmens gewählten Gauausführer, Herrn Rich. Schmidt (F. C. 1903 Ludwigshafen) nicht bestätigt hat, lade ich die verehrl. Vereine des Pfalzgaues gemäß § 28 der Satzungen zu dem am 12. Juli 1908, vorm. 10 Uhr, in Kaiserslautern, Brauerei Marthoffer stattfindenden außerordentlichen Gantag ein.

Tagesordnung: Neuwahl des Gauausführers.

Die Herren Vertreter haben sich durch schriftliche Vollmachten auszuweisen.

Kaiserslautern, 4. Juli 1908.

Pfalzgauschuß für Spielangelegenheiten.

Karl Loy, Gauausführer, Barbarossastr. 25.

Südkreis.

Spielerlaubnis gegen Nichtverbandsvereine:

F. C. Germania Durlach III — F. C. Südsterne Karlsruhe.
F. C. Viktoria Durlach II — F. C. Weststadt Ettlingen I.

Schiedsrichterliste.

J. Zimmermann von F. C. Heilbronn 1896.

Der Freiburger F. B. 1904 erhält, vorbehaltlich der Genehmigung des D. S. V., die noch einzuholen ist, die Erlaubnis, am 19. Juli l. J. ein internationales Fußballturnier abzuhalten. Die an dem Turnier teilnehmenden süddeutschen Vereine müssen dem Verbandsverbande angehören.

Fritz Langer, Südkreisführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Münchener Fußball-Bund.

Bestrafung. S. Hermann wegen unsportlichen Benehmens und Beleidigung zwei Jahre Disqualifikation.

J. A.: Fritz Augner, München, Kolombustr. 22.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Die durch Beschluß der Wahlversammlung am 20. Januar er. angelegte außerordentliche Hauptversammlung der D. S. V. f. A. findet am

15. August er. in Berlin

statt.

Tagesordnung:

1. Definitive Feststellung der am 1. April 1908 provisorisch in Kraft getretenen Satzungen.

2. Wahlen.

Anträge zu 1. sind von den Verbänden bis spätestens 31. Juli er. schriftlich einzureichen.

Berlin, den 5. Juli 1908.

J. A.: Friedrich Burger, 2. Vorsitzender.

Eingekandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Ein Wort an die Öffentlichkeit!

Unterzeichneter Vorstand sieht sich notgedrungen veranlaßt, das Augenmerk der geschätzten Sportwelt auf einen Vorgang zu richten, der sich vor 14 Tagen in Danau a. M. abgespielt hat.

Hanauer F. C. Victoria veranstaltet große olympische Spiele auf seinem Sportplatz, wie 40 km-Gehen, Laufen, Dreikampf usw., so konnte man 8 Tage lang vor dem Feste in fast allen Ecken unserer Stadt lesen und auch die lokale Presse stand unserem Beginnen, die olympischen Spiele zum ersten Mal zu zeigen bzw. einzuführen, durchaus sympathisch gegenüber. Auch war an alle Sportvereine Einladung ergangen zwecks Beteiligung — so auch dem 1. Hanauer F. C. 1893. Um uns nicht selbst zu überheben, sei kurz gesagt, daß es unser Bestreben war, der Leichtathletik in Hanau die Wege zu ebnen mit dem Erfolg, das zeugt wohl die Tatsache, daß 10 kostbare Ehrenpreise gestiftet wurden, auch die Behörde, das Hanauer Garnison-Kommando, stiftete einen prachtvollen Pokal (Wanderpreis). So war nichts veräußert worden um vom Guten das Beste zu zeigen, aber wir hatten wieder mal die Rechnung ohne den 1. Hanauer F. C. 1893 gemacht! Der gen. Club setzte (jedenfalls kurz vorher) an dem Tage wo die olympischen Spiele stattfanden „7 große Wettspiele“ gegen die Frankfurter Britannia fest und kündigte das mit einer Klame an, wie: „Auf nach der schönen Aussicht!“, „von vormittags 11 Uhr bis abends spät kann man schönen Spielen zu sehen!“ usw., jedoch so betont, daß dies noch lange nicht die Blütenlese der Klame ist. Jeder Sportsmann wird wohl über solche Handlungsweise einer Spielleitung mit Recht empört sein; ist doch der Zweck der Veranstaltungen für jeden unbefangenen Sportsmann ein leicht ersichtlicher in der einen Weise, dem Besuch der olympischen Spiele Abtrag zu tun, in der anderen Weise, wäre es im Konsequenz-falle unmöglich gewesen, sich an den Spielen zu beteiligen. Denn auch von Mitgliedern von 93 wurde das unsportliche Gebahren des Clubs (bzw. Spielleitung) kritisiert und wie unverständlich gefunden und konnten diese nicht verstehen, welche Motive zu einer solchen Handlungsweise vorlagen.

Und was denken Sie verehrter Leser, was an dem genannten Sonntag auf der „schönen Aussicht“ seitens 1893 los war? — Nicht ein einziges Spiel! sodas die Leute umsonst den weiten Weg gemacht hatten und ihnen die Zeit genommen war, nochmals zu den olympischen Spielen zu gehen, da der Weg ein zu weiter ist. Und manch sanfter „Wunsch“ wird wohl für die Spielleitung der 93er aufgestiegen sein und wir wiederholen nochmals, über dessen sportwidriges Gebahren.

Wir betonen, daß wir notgedrungen an die Öffentlichkeit getreten sind, um der Sportswelt zu zeigen, daß alle unsere Bemühungen, aufrichtige Sportsdudksamkeit zu üben, stets gescheitert sind. Mag sich der 93er Club rühmen, einen weitgehenden Blick vielleicht in anderer Art zu besitzen, aber in sportlicher Hinsicht ist der Blick ein sehr „kurzer“ und verwerflicher. Dies ist von nun an unsere Meinung und steht nun der 1. Hanauer F. C. 93 an der Spitze der Vereine, die sich das Verdienst anrechnen können, unseren gesundheitsfördernden Leichtathletiksport in Hanau hintertrieben zu haben in einer Weise, die den schärfsten Tadel als viel zu gering erscheinen lassen.

Der Gesamtvorstand des F. C. Victoria 1894:

Andr. Mahler. J. Preusling. Mart. Ehrhardt. Geinr. Daßbach. Wilhelm Althaus.

Vereinsnachrichten.

Spielmannschaft des Turnverein v. 1860 München, Auenstr. 19. Wir suchen für das deutsche Turnfest in Frankfurt noch einen erstklassigen Gegner und bitten um gefl. Angebote.

F. C. Donau I und II Schiltigheim sucht für die Monate August und September noch Wettspiele abzuschließen. Anträge wolle man gefl. an Alfred Müller, Straßburg i. Elß., Germania-gebäude richten.

F. C. Mühlburg. Wir suchen zur Eröffnung unseres Sportplatzes am Sonntag, den 26. Juli eine A- eventuell eine gute B-Klassige Mannschaft; gefl. Anträge unter Angabe der Reisevergütung wollen an den 1. Schriftführer Egon Leopold, Mühlburg, Hardtstraße 45a gerichtet werden.

F. C. Augsburg. Am 1. Juli d. J. hielt der F. C. Augsburg seine 1. Halbjahresversammlung im Hotel Eisenhut ab. Seit seinem Bestehen (Februar d. J.) zählt er nun 74 Mitglieder. Zu die Vorstandschaft wurden folgende Herren neu bzw. wiedergewählt: 1. Vorf. Banoffiziant Wilh. Christ, 1. Schriftf. G. Schelz, 2. Schriftf. und Kassier Arnulf Hell, 1. Spielf. August Kraft, Kaufmann, 2. Spielf. B. Wagner, Kaufmann, Gerätemwart G. Leist, Kaufmann, Weisiger Baumeister Filzer und Schuhwarenhandler Rob. Schelz. Das Clublokal befindet sich von nun ab im Hotel Eisenhut, am Obstmarkt.

Alle den Club betreffenden Schriftsachen sind zu richten an den 1. Schriftführer G. Schelz, Augsburg, C 164.

F. C. Union Fürth. Laut Generalversammlung vom 13. Juni setzt sich die Vorstandschaft wie folgt zusammen: 1. Vorf. Fritz Müller, 2. Vorf. Hans Sturm, Kassier Carl Müller, Schriftf. Chr. Stehler, 1. Spielf. J. Seemann, stellv. 1. Spielf. Phil. Schab, 2. Spielf. Mich. Nag, 3. Spielf. Aug. Rottmann, 4. Spielf. Otto Kofschentreuther, Zengwart Otto Elfishaus, Jugendleiter Ad. Reinmann.

Sämtliche den Verein betreffende Schriftstücke sind zu richten an Chr. Käßler, Schwabacherstr. 153.

Deutscher Verein für Bewegungsspiele Vingen a. Rh. Unter diesem Namen wurde in hiesiger Stadt ein Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, die hier noch sehr vernachlässigten belauerten Bewegungsspiele zu pflegen. Als Mitglieder werden nur Deutsche aufgenommen. Der Verein zählt für Vinger Verhältnisse schon eine stattliche Mitgliederzahl, außerdem ist weiterer Zuwachs zu erwarten. Sämtliche verehrlichen Sportvereine werden gebeten, die Adressen von Mitgliedern anzugeben, die sich in Vingen zur Zeit befinden, z. B. an der Vaugewerkschule, am Rheinischen Technikum oder in anderen Stellen. Auch Adressen von Müdesheim, Asmannshausen, Vingerbrück, Müdesheim, Kempen, Gaulsheim und Geisenheim werden gerne entgegengenommen. Zum offiziellen Organ wurde die „Südd. Sportzeitung“ ernannt, die zu allgemeiner Einsicht im Clublokal „Stadt Mainz“, Kapuzinerstraße auflegt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorf. Karl Engraber, Assessor, 1. Spielf. P. Reinstein, Kaufmann, Schriftf. Jakob Treber, Kaufmann, Kassierwart J. Blümmer, Techniker, Sachwart J. Nachwirt, Kaufmann.

J. A.: Jakob Treber, Vingen a. R., Mainzerstraße.

Verichtigung.

Straßburger F. C. Franconia. In dem in Nr. 52 erschienenen Artikel muß es Georg Vöttcher und nicht Georg Röttcher heißen. Die Vereinsadresse lautet daher: Herrn Georg Vöttcher, Straßburg i. Elß., Schiltigheimerwaldstr. 4 I.

J. A.: D. Seeger, 1. Schriftführer.

Briefkasten.

Munde. Verichte ohne Namensangabe können grundsätzlich keine Aufnahme finden. Pseudonyme müssen bei uns angegeben sein.

Dupes St. Johann. Nein, in diesem Fall, also wenn der betr. absichtslosende Spieler in keiner Weise ins Spiel eingegriffen hat (Ball berühren oder Mann hindern), ist das erzielte Tor nicht absichts.

B. G. B. Ein diesbezüg. Vericht wäre uns sehr angenehm.

F. B. W. Deutscher Rekord über 400 m ist 47 Sekunden von Braun-München aufgestellt bei den Ausscheidungskämpfen in Leipzig.

Schönhof-Strauss: Offenbach a. M.

Englisch.

Fussbälle

Billigste Preise.



Kataloge gratis und franko.

Englische Fussballstiefel



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
— der Gegenwart —

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder ●
- und Pullleder geliefert. ●

Bitte genau zu beachten! Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke **niemals** verkaufen.

* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg.
Porto 3 Pfg. Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. . . *

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse
34-35.

Gesetzlich geschützt.

Abzeichen für Vereine : Banner- und
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch. Art
Fahnennägel



Medaillen

moderner Art
SPORT etc.

Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten :
und Sterbefälle



Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder
Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm · Stuttgart



Bei vorkommendem Bedarf
bitten wir, die hier inse-
rierenden Firmen zu berück-
sichtigen und dabei auf die
„Süddeutsche Sportzeitung“
Karlsruhe Bezug zu nehmen.

Unregelmässige Zustellung

der „Süddeutschen Sportzeitung“ durch die Post bitten
wir regelmässig zuerst bei dem betreffenden Bestellpost-
amt schriftlich zu melden. Die Nachlieferung der fehlenden
Nummern **muß** die Post unbedingt und kostenlos bewirken.
Erst wenn wider alles Erwarten keine Abhilfe erfolgen
sollte, beliebe man, sich an die unterzeichnete Geschäfts-
stelle zu wenden. — Tatsächlich verlangt und erhält die
Post von uns sämtliche Nummern pünktlich.

Geschäftsstelle der Süddeutschen Sportzeitung.

Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.